



Nachlass Robert Koch

Signatur: as/b1/662

DOI: 10.25646/9399

Transkription: Heide Tröllmich

Nutzungsbedingungen / Terms of use

Dokumente aus dem Nachlass von Robert Koch, die auf diesem Dokumentenserver bereitgestellt werden, dürfen für Lehr- und Forschungszwecke sowie für sonstige nicht-kommerzielle Zwecke zitiert, kopiert, abgespeichert, ausgedruckt und weitergegeben werden. Jede kommerzielle Nutzung der Dokumente, auch von Teilen oder Auszügen, ist ohne vorherige schriftliche Einwilligung des Robert Koch-Instituts untersagt. Kontaktieren Sie bitte das Robert Koch-Institut (museum@rki.de), um die Erlaubnis für eine solche Verwendung zu beantragen. Zitate aus den Dokumentinhalten sind mit der Quellenangabe „Robert Koch-Institut“ kenntlich zu machen. Das Robert Koch-Institut behält sich vor, jeden Verstoß gegen diese Nutzungsbedingungen in vollem Umfang der jeweils maßgeblichen Gesetze zu verfolgen. Dies umfasst ggf. auch strafrechtliche Maßnahmen.

Documents from the estate of Robert Koch which are provided on this repository may be cited, copied, saved, printed and passed on for educational and research purposes as well as for other non-commercial purposes. Any commercial use of the documents, even in part and excerpts, is prohibited without the prior written consent of the Robert Koch-Institute. Please contact the Robert Koch Institute (museum@rki.de) to request permission for any such use. Quotations from the document content are to be marked with the source “Robert Koch Institute”. The Robert Koch Institute reserves the right to take legal proceedings against any infringement of these terms and conditions of use. This also includes criminal sanctions.

Professor Dr. Gärtner

Jena, den 3.III.[18]99

Hochgeehrter Herr Geheimrath! [Robert Koch]

Anbei erhalten Sie den Brief meines serbischen Geschäftsfreundes „Dr. Nikolajevic, Stadtarzt in Belgrad“ (= Adresse). Er hat den besten Willen, aber ist etwas weich und ich könnte mir denken, daß in Folge der „hohen“ Temperatur sein [unleserlich] etwas „erkalten“ könnte.

Es wäre deshalb ganz gut 1) wenn Sie ihm ein paar Zeilen schreiben 2) anordnen wollten, daß in Ihrer [unleserlich] die eingehenden Sendungen durch ein paar liebenswürdige Zeilen eines Ihrer Herren quittirt würden und zwar jedes Mal; - die Leutchen da drüben sind für derartige kleine Höflichkeiten sehr empfänglich.

Noch eines, wenn möglich schreiben Sie dem Dr. Nik., er möge doch möglichst zwischen Neuinfection und [unleserlich] unterscheiden; ich weiß schon von früher her, daß ihm das Schwierigkeiten macht. In der beifolgenden Drucksache finden Sie Seite 7, 8, 9 und kurze Notiz über Malaria, Sie sehen jedenfalls, daß sie in Belgrad nicht selten ist.

Mit der vorzüglichsten Hochachtung

Ihr treuer

Dr. Gärtner

NB. Auf der Tour nach Serbien habe ich noch eine Merkwürdigkeit gesehen in Arad, Südungarn, nämlich eine ganz modern eingerichtete Enteisungsanlage mit Fischer'schen (Wannier) Filterplatten aber - ohne jedes Eisen!

Professor Dr. Gärtner

JENA, den 3. III. 99.



Gefühlslos für Gefühlslos!

Unlari wofaltan Sie den Brief
 meines gewiffen Gaffrittschmies
 des ^{"Sr"} Nikolajew, Stadtarzt ^{= Urdenkter} in ^{Belgrad}
 Sie hat den besten Willen, aber
 es ist nicht möglich in München
 wie denken, daß in Folge der
 hohen Temperatur seine Pfen
 abwand, wofaltan München.

Es wäre mir sehr gern
 1) wenn Sie sich ein paar Jahren
 freisuchen 2) anordnen wofaltan,
 daß in Ihrer Anlage mit
 die einigfachen Verbindungen

ria, die jeder jedesfalls, dass sie in
Belgrad noch fallen ist.

Mit der zueignendsten Gefühlsweise
Ihr treuer
Dr. Heubner.

A. B. Auf der Tarnung Tarnung, falls sie
noch ein Markmündigheit gefahren in
Acht, die in yuen, nicht die ungenug
modern eingewandte Falschmündigkeit
Lage mit Fisches Pfeffer (Korn) Filler,
glutten über - afon jedes fipari

